

Geschichte des Bochumer Landes



Herausgegeben von Albert George Viktorsson Trolle

Inhaltsverzeichnis

1. Älteste Erwähnungen der Landschaft und des Bochumer Landes zur germanischen Frühzeit
2. Bereich der frühmittelalterlichen „Grafschaft“ Bochum
3. Bereich des späteren „Amtes“ Bochum
4. Einteilung dieses Amtes und seine Verwaltung
5. Die Grafen und Drost des Landes vom ersten Auftreten derselben bis zum Jahr 1753
6. Die Geschichte des Bochumer Landes bis 1753
7. Das Amt Bochum als Bestandteil des märkischen Kreises Hörde und die Gerichtsherrlichkeiten im Amt von 1753 bis 1806
8. Das Amt in der französischen (großherzoglich-bergischen) Zeit von 1806 bis 1813 und in der Zeit von 1813 bis 1816
9. Die Neubildung eines „Kreises“ Bochum in den Jahren 1816 und 1817
10. Die Schicksale des Kreises von 1817 bis 1929
11. Mitteilungen über die staatliche Polizei im Kreis
12. Die Landräte des Kreises von 1816 bis zur Auflösung des Kreises im Jahr 1929

1. Älteste Erwähnungen der Landschaft und des Bochumer Landes zur germanischen Frühzeit.

So bewegt und mannigfaltig nach allen altrömischen und frühgermanischen Berichten die Geschichte der Landschaft zwischen Ruhr und Lippe auch immer gewesen sein muss - dürftig und ungenau ist die Kunde, welche von dem Geschehen vieler Jahrhunderte auf unsere Tage kam.

In der römischen Zeit, als die Beherrscher der damals bekannten Welt ihre sieggewohnten Adler auch durch das bisher noch freie Germanenland zu tragen versuchten, saßen die Sigamberer zu beiden Seiten der unteren Ruhr. Die Römer kamen mit diesen in feindliche Berührung und die Sigamberer haben anscheinend viel heftigeren Widerstand zu leisten vermocht, als die römischen Geschichtsschreiber zugeben, denn besagter Germanenstamm blieb noch gegen dreihundert Jahre im Lande wohnen. Im frühen Mittelalter dagegen sehen wir unser Bochumer Ländchen als „brukterisch-sächsisches“ Grenzgebiet an das rheinfränkische Hamaland stoßen. Das damals bereits romanisierte fränkische Königtum in Gallien, dessen Machtbereich in den südlichen Teilen des Germanenlandes sich zeitweilig bis diesseits des Rheines ausdehnte, hatte zu jener Zeit, also vor 1.500 Jahren, das Ziel, die Eroberung und Unterwerfung des Landes der Söhne Tius zu verfolgen. Die flache, kornreiche Ebene unseres Bochumer Landes mag ihnen häufig als bequeme Einfallspforte in die nordöstlichen Gegenden erschienen sein.

Lange Zeit haben die Bewohner Westfalens, wie die Geschichte berichtet, die Feinde kräftig abgewehrt; schwere Kämpfe werden darum den Boden unseres Ländchens mit Sachsenblut und mit dem Blut der Frankenkrieger getränkt haben.

Um das Jahr 692 ist Wattenscheid im Lande der Brukterer schon erwähnt, um 820 werden andere Orte, 833 auch Essen im Bruktererlande genannt.

2. Bereich der frühmittelalterlichen „Grafschaft“ Bochum

Das Land der Brukterer reichte bis in die Gegend von Werl. Durch die Emscher war es in zwei Teile geteilt. Der östliche Bereich mag seinen Mittelpunkt in Unna gehabt haben, der westliche Bereich hatte ihn in Bochum. Aber erst recht spät finden wir das Ländchen nach diesem Ort benannt, erst im Jahre 1041, als der Edeling Hermann, Erzbischof von Köln, seine Erbgüter im Bochumer Land dem Stift Deutz zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil vermachte.

Der Umfang des alten Bochumer Verwaltungsbezirks ist heute noch einwandfrei festzustellen. Rüttenscheid, Ehrenzell, Borbeck, Altenessen bildeten im Westen die Grenze, die Emscher im Norden, Ickern, Mengede, Huckarde, Dorstfeld, Oespel, Stockum-Wullen im Osten und die Ruhr im Süden die Grenzorte und Grenzflüsse des Gebiets. - Die älteste noch vorhandene schriftliche Urkunde, die über unser Bochum Land Nachricht gibt, ist ein im Staatsarchiv zu Düsseldorf aufbewahrtes Pergamentheft, das die Aufschrift trägt: „abbatiae praepositura“. Auf der ersten Textseite ist vermerkt, dass dieses Heft aus dem Jahr 890 stammt. Es enthält ein Verzeichnis aller dem Benediktinerkloster Werden a. d. Ruhr zu jener Zeit gehörigen Güter und Renten und es zählt „in pago Borahtron“ folgende Ortschaften auf: Throtmanni, Dorstidfelde, Linne, Bouikhusun, Tospelli, Stochem, Uuerinun, Threiri, Lahari, Hundasarsa, Aldenbochem, Hreni, Biscopimhusun, Abbingthorpo, Heuinni, Quernberga, Stipula, Linninun, Hagonsive Piluchem, Hogingthorpe, Uuermerinchusun, Helgerunhusun, Uuestanfelde, Uuattanscethe, Uokinghusun, Egilmaringhusun, Hulinni,

Hurlarn, Reinbeki, Haranni, Dungalohrn, Langwadu, Kastorpa, Megnithi, Scethe, Gerthrium. Der aufmerksame Leser wird den größten Teil dieser alten Orts- und Wohnstätten-Namen in den heutigen Ortsnamen wiedererkennen (Hulinni – Hüllen, Hurlarn – Hordel, Reinbeki – Riemke usw.).

[An dieser Stelle hatte der Verfasser Herr Tetzlaff ein Lichtbild aus dem besagten Heft „Abbatie präpositura“, welches die Namen der Orte Werne, Dreer, Laer, Hundhamme, Altenbochum und Rechen zeigen sollte, vorgesehen. Als Quelle gab er das Staatsarchiv Düsseldorf an.]

Das Amt Bochum beanspruchte noch in späterer Zeit dauernd die Oberherrschaft über die dem Stift Essen zugehörigen Dörfer Huckarde und Dorstfeld, und der Graf von der Mark besaß dort auch unbestritten das Recht des „Glockenschlages“, d.h. der Alarmierung der wehrhaften Leute in Notfällen. Es hieß: „Die Hoheit und Herrlichkeit des Amtes Bochum gehet bis auf die Brücke von Dorstfeld.“ Diese Brücke führte über die Emscher. Vor ihr liefen zwei Hellwege zusammen: der von Bochum über Werne kommende und der vom Crengeldanz durch Stockum und Oespel führende, der in Langendreer der „alte Hellweg“ genannt wurde.

Das schön abgerundete Gebiet des Pagus, dessen Hauptort Bochum, vielleicht zur Unterscheidung von Altenbochum Kaubaukem genannt, auch fast in der Mitte lag, musste sich schon früh Abtrennungen gefallen lassen. Im Westteil hatte der Hildesheimer Bischof Altfried auf seinem Gut Astnide (Essen) um das Jahr 874 das hochvornehme Damenstift Essen gegründet und diesem wendeten die deutschen Könige aus dem sächsischen Hause Heinrichs des Vogelstellers ihre volle Gunst zu. So erhielt das Stift den ganzen Bezirk, der ehemals seine Hundertschaft gebildet haben wird, als ein selbständiges